

1

Klimapanik

Wenn die Erde in Hitzeschlieren vergeht,
wen interessieren noch Erinnerungen an Vorfahren
und vergangene Taten?

Für wen notiere ich Eindrücke und Erkenntnisse?

Wem können Lehren noch dienen?

(Ende Sept 2019)

2

Berg sprich !

Berg ... dass er dahin schwebe
und insgeheim Worte ausstoße...

Ausrufe: Echo. Stille.

Welch Gebrüll!

Felsengetöse, Erddonnern.

Worte schmettern,

Wörter zerschmettern.

(8.10.2019)

3

Nebel

Ich mag es, wenn der Nebel
die Welt verschluckt.

geschrumpft wird sie

mir heimeliger,

heimischer

allein geblieben

behüte ich mich.

(29.11.2018)

4

Kirschbaum im November

Drei Blätter noch am Kirschbaum
welk braun zerknüllt

wann fallen auch -

verschleiert von kaltem Nebel -

wie wohlig die Wärme meines Hauses

Lichtpunkte fern.

(25.11.2018)

5

Am Schliffkopf

Grüngoldne Gräser am Weg
und das Kupferlicht des Herbstes
auf den Birken
weich und still noch
Luft und Zeit

(15.10.2018)

6

Lobsann - Soutzerkopf

Die Sonne zeichnet
Verwischte Schattenmuster
Auf den schmalen Pfad

(1.10.2018)

7

Nacht

Nacht schleift den See ins Nirgendwo
Nebelschwaden hinter sich her.
Berge decken Wald zu dunklen Mauern
Ich harre
berückende Schwärze
betörende Stille
Und plötzlich dies Rauschen
ich erschrak -
die Wipfel der Tannen streift
der Flug der Entenschar

(bei Füßen, Nov.2013)

8

dezembernachmittag

kahle eschen
schreiben zeichen
auf den himmel
schwarz auf weiß
über autobahngerase
lichterloh
brennt gelb
der horizont.

(Dez. 2016)

9

November

Buchenblätter
glasiert vom Regen
braunes Gold
im trüben Wald.
Edelblätter -
- Verheißung.

(Nov 2014)

10

zu lange schon lastet
grau auf schneelosem Winter
bleierner Himmel.

(20.1.2012)

11

Alchimistisches Zauber

Dies Licht, das Grün in Gold färbt!
Die Masten der Segelboote versetze
ich in wechselnde Muster.
Assymetrische.
Im Baumrahmen ein Dorfidyll,
himmelweisend,
ziegelrot.
Der See zeigt mir auf seiner Haut
die Welt lackiert
und unter Cellophan verpackt.

(7.4.1993)

12

Mondsucht

Wieder steht ein Vollmond überm Hügel.
Davor die stille Birke noch kahl.
Doch die Knospen am Haselstrauch bersten schier,
und die Forsythie will schon verblühen.

(28.3.1991)

13

Heute abend

Heute abend hing der Mond
unter einem weißen Wolkenband
wie die Deckenleuchte eines
großes Raumes.
Ein einzelner Stern stand daneben
und grinste.

(25.2.1991)

14

Herbst

Der Herbst wringt letzte Wärme
aus dem brachen Acker.
Nebel steigt wie Atem
aus der schweren Erde.
Lebensfasern
Vergehend.

(5.10.1990)

15

Märkischer Sommer

Hochfahrende Linde,
überragst die gefiederte Akazie
und schwingst dich,
der Schwalbe gleich,
in den ungetrübten Sommerhimmel.
Wer dir nach könnte!
Glyzinien verschlingen
das verfallende Herrenhaus.

Phlox verströmt ländliche Süße-
Staubwolken über den Straßen.

(4.8.1990, Waldsiefersdorf)

16

Und aus den Wiesen steigt

Wie Inseln schwimmen Hügel im Nebel,
konturiertes Grün in wattigem Weiß.
Abendfrische
nach einem schwülen Tag.
Heitere Ruhe.
Doch in der Morgenkühle
verhüllt schwüler Dunst
die stolzen Wipfel.

(28.6.1990)

17

Einem fliegenden Graureiher gleich

zieht eine bläuliche Wolke
über den Himmel.
Knöterischzweige greifen ins Leere.
Letzte Vogelstimmen.
Diese langen hellen Abende
im Juni.
Ruhe breitet sich aus.
Ruhe zum Anfassen.
Unfaßlich. Unendlich.
Weit und Dunkel.

(24.6.1990)

18

Die Eberesche hat Lichter

aufgesetzt in der Dämmerung.

Leise knisternd knickt das Gras

unter den Pfoten der Katze.

Dieses satte Grün,

prächtig und protzend,

als wolle es alle Sorgen

Lügen strafen,

als könne nichts

ihm etwas anhaben,

als werde es dauern

über unser aller Ende hinaus.

(10.5.1990)